

Konzept Offene Jugendarbeit Tulfes



OJA Tulfes

Schmalzgasse 27

6075 Tulfes



Anita Markart

Leitung OJA Tulfes

Inhaltsverzeichnis

Was ist Offene Jugendarbeit?	3
Offener Raum	3
Erlebnis, Spiel und Spaß	3
Beratung und Begleitung	3
Bildung.....	4
Sozialraum – die Gemeinde	4
Digitaler Raum.....	5
Für wen ist OJA Tulfes? - Zielgruppe	5
OJA Tulfes konkret	6
Öffnungszeiten	6
Beziehungsarbeit.....	6
Freizeitgestaltung:	7
Information und Bildung	7
Beratung.....	8
Kurz gesagt	9
Wie arbeitet OJA Tulfes?	9
Prinzipien	9
Haltung.....	11
Wo arbeitet OJA Tulfes?.....	12
Standort.....	12
Ausstattung:	13
Wer arbeitet bei OJA Tulfes?.....	14
Personal	14
Mit wem arbeitet OJA Tulfes?.....	14
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Rechtliche Grundlagen	15
Förderrichtlinien.....	16
Zuständigkeiten	17

Was ist Offene Jugendarbeit?

Alle Angebote der Offenen Jugendarbeit Tulfes (OJA Tulfes) setzen bei den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen an. Der Ort der Umsetzung ist neben dem Offenen Raum des Jugendtreffs, der öffentliche Raum: Spiel- und Sportplätze etc.

Um einen Einblick in die Arbeit zu ermöglichen, wurden im Handbuch Offene Jugendarbeit Österreich Praxisbereiche definiert. Die folgenden Ausführungen entstammen diesem Handbuch.

Offener Raum

Der Offene Raum ist wie kein anderer Praxisbereich grundlegend für die Umsetzung der OJA. Mit dem Angebot eines unverzweckten, leicht zugänglichen Raumes, in dem Jugendliche sich mit Gleichaltrigen treffen können und den sie als „Experimentierraum“ nützen können, stellt der Offene Raum eine zentrale Basis für alle weiterführenden Angebote dar. Die gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeiteten Hausregeln bilden die Basis für die Nutzung des Offenen Raums. Die vorhandene Infrastruktur soll diese Offenheit unterstützen und Anregung für die weiterführenden Praxisbereiche bieten (vgl. Erlebnis, Spiel und Spaß).

Erlebnis, Spiel und Spaß

Gemeinsames Spielen und Erleben eröffnet Möglichkeiten, in denen Begegnung stattfinden kann, Kooperation geübt und erlernt werden kann, der Umgang mit Konkurrenz ebenso Thema ist wie die Erfahrung mit Sieg und Niederlage. Beim Spielen von Gesellschaftsspielen bis hin zur Ausübung von sportlichen Aktivitäten, Freizeit- oder Spielpädagogischen Angeboten ist die Palette der Möglichkeiten breit. Neben der Eröffnung von neuen Spielräumen, kann OJA durch Angebot in anderen Einrichtungen (z.B. Turnhalle der Schule) oder durch Kooperation mit bestehenden Angeboten (z.B. mit Vereinen) neue Räume in der Gemeinde eröffnen.

Beratung und Begleitung

In der OJA läuft Beratung genauso ab, wie der Rest der Arbeit: niederschwellig und jugendgerecht. Beratungen können einfach neben dem Spielen starten und dann bei Bedarf bei einem eigens dafür vereinbarten Termin im vertraulichen Setting weitergeführt werden. Das Tempo geben die Jugendlichen vor und auch das Ziel. Die Jugendarbeiterin versteht sich als Begleitung auf dem Weg hin zum

Erwachsenen werden. In der Beratung können alle Themen angesprochen werden, die den oder die Jugendliche beschäftigen. Sie bringen ihre persönlichen Themen ein. Wenn notwendig werden auch andere Einrichtungen kontaktiert. OJA versteht sich als Brücke = Schnittstelle hin zu anderen Einrichtungen.

Bildung

Ganz nebenbei oder gezielt initiiert findet in der OJA Bildung statt. Einerseits geht es darum, die Kompetenzen der Jugendlichen sichtbar zu machen – für sie selbst und für ihr Umfeld und andererseits Kompetenzen sich anzueignen (Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz, die zu einer kompetenten Lebensbewältigung und -gestaltung beitragen).

Grob werden die einzelnen Bildungsbereiche eingeteilt in:

Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Geschlechterreflektierte Bildung
- Förderung der Gesundheitskompetenz
- Kulturelle und ästhetische Bildung
- Medienbildung im Kontext von Digitalisierung
- Menschenrechtsbildung und Globales Lernen
- Politische Bildung und Demokratiebildung

Sozialraum – die Gemeinde

Die Gemeinde, das Dorf, der Ort ist der erste Raum, der für Jugendliche interessant ist. Mit dem Alter dehnt sich dieser Raum aus. OJA wirkt mit ihren Aktionen und Angeboten nicht nur in die Gemeinde hinein, sondern nimmt durch ihre Arbeit Veränderungen schnell und zeitnah wahr und kann darauf reagieren. Jugendliche werden vor allem dabei unterstützt, sich Räume kreativ und konstruktiv anzueignen bzw. diese Handlungs- und Gestaltungsräume zu erhalten.

Vernetzung, Kooperation mit Partner*innen aus der Gemeinde sind hier zentral, um als Sprachrohr für Jugendliche zu fungieren.

Digitaler Raum

Der digitale Raum ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Somit ist selbstredend, dass dieser Raum auch ein Ort der OJA ist. OJA nützt diese Kommunikations- und Informationswelten in vielerlei Hinsicht. Zentral dabei ist es auch hier, die Handlungskompetenzen der Jugendlichen zu erweitern und dabei eine kritische Medienkompetenz zu fördern.

Kurz gesagt:

OJA....

... begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter

... unterstützt Bedürfnisse, Interessen und Wünsche von Jugendlichen

... beschäftigt sich intensiv mit den Lebenswelten der Jugendlichen

... bildet Jugendliche mit non-formalen (bewusstseinsbildenden) Angeboten

... bietet Freiraum und vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

... vertritt die Interessen der Jugendlichen

...ist ein (sozial) pädagogisches Handlungsfeld mit sozialpolitischem, pädagogischem und soziokulturellem Auftrag

...ist niederschwellig jeder Jugendliche kann das Angebot der Offenen Jugendarbeit nutzen -> es gibt keine Zwänge oder Verpflichtungen

...findet in Jugendzentren, Jugend Cafés, Jugendtreffs und im öffentlichen Raum statt

Für wen ist OJA Tulfes? - Zielgruppe

Für Jugendliche im Alter zwischen 11 und 18 Jahren, die vor allem aus Tulfes stammen.

Für Jugendliche über 18 Jahren gibt es die Möglichkeit den Jugendtreff weiterhin zu besuchen, wenn sie schon vor ihrem 18. Lebensjahr Besucher/innen des Jugendzentrums waren. Der jeweilige Entwicklungsstand eines/einer über 18-jährigen

Jugendlichen ist ebenfalls ein wichtiges Zutrittskriterium, da die Bedürfnisse von jungen Erwachsenen den Angeboten des Jugendzentrums oftmals nicht mehr entsprechen. Hierbei obliegt die Entscheidung dem Team vor Ort.

OJA Tulfes konkret

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 17:00 bis 21:00 Uhr

Donnerstag: 17:00 bis 21:00 Uhr

Freitag: 16:00 bis 20:00 Uhr

Die Öffnungszeiten werden je nach Bedarf und Nutzungsverhalten der Jugendlichen regelmäßig angepasst und gemeinsam mit den Jugendlichen beschlossen und evaluiert.

Beziehungsarbeit

Beziehungsarbeit passiert im gemeinsamen Tun mit den Jugendlichen. Als wichtigste Prämisse beinhaltet es **Vertrauen** zu den Jugendlichen herzustellen. Erst wenn Vertrauen aufgebaut ist, öffnen sich die Jugendlichen mit all ihren Bedürfnissen, Anliegen und Problemen. Dabei beginnen sie alle Möglichkeiten eines Jugendzentrums zu entdecken, frei von allen Unsicherheiten und Hemmungen und fühlen sich einfach wohl. Dieser Zustand der Geborgenheit, des Wohlbefindens, soll ein jede(r) Besucher/in im Jugendtreff erfahren können. Denn das ist die Grundvoraussetzung für eine großartige Zeit der Jugendlichen und garantiert eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Wichtige Prinzipien:

- Vertrauen aufbauen
- Jugendliche so annehmen wie sie sind
- Stets ein offenes Ohr für ALLE Anliegen der Jugendlichen haben
- Interesse an den Lebenswelten der Jugendlichen zeigen

Freizeitgestaltung:

Der Jugendtreff Tulfes ist eine Freizeiteinrichtung und soll den Jugendlichen auch entsprechende Freizeitangebote bereitstellen bzw. ihnen die Möglichkeiten/Rahmenbedingungen bieten selbst zu bestimmen, was sie im Jugendzentrum, also in ihrer Freizeit, tun wollen. Den Besucher/innen sollen die Angebote vor allem Spaß bereiten, sie sollen interessant sein, dem jugendlichen Zeitgeist entsprechen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung fördern. Ebenso sollen die Angebote Anreize schaffen und Jugendliche zum Ausprobieren von neuem anregen.

Folgende Faktoren spielen in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle.

- Selbst- Aktiv Sein und Selbermachen (Selbsterfahrung)
- Dabeisein dürfen/aktiv mitmachen (Partizipation)
- Selbstentfaltung
- Förderung der Sozialkontakte
- Entspannen und Wohlfühlen
- Spaß haben
- Kreativität
- Bewegung
- Non-formales Lernen (Lernen von neuen Erfahrungen, außerhalb des Schulkontext)

Information und Bildung

Jugendinformation im außerschulischen Kontext ist ein besonders wichtiges Thema. Jugendliche können oftmals in einem offenen, zwanglosen und stressfreien Rahmen sich mit jugendspezifischen Themen interessierter auseinandersetzen als beispielsweise in einem Schulsetting. Zudem gelingt die Jugendinfo in den Jugendzentren direkter, persönlicher, situationsorientierter und wird durch eine gelungene Beziehungsarbeit zusätzlich positiv verstärkt.

Schwerpunkte:

- Info Point
- Bei anstehenden politischen Ereignissen (z.B. Gemeinderatswahl, Landtagswahl, ...) gibt es im Kontext der politischen Bildung Informationen und gemeinsame Diskussionen.
 - hierbei werden Gemeindevertreter/innen ins Jugendzentrum eingeladen
- Gespräche/Workshops jugendrelevanter Themen (Sucht, Sexualität, Gewalt, Gesundheitskompetenz, ...) - Workshops werden vor allem dann veranstaltet, wenn ein Thema viele Jugendliche beschäftigt.
- Prävention findet auch in Form von Informationsbereitstellung aller jugendlichen Brennpunktthemen durch Plakate, Flyer oder Borschüren statt.
- geschlechterspezifische Rollenbilder: Vorbildwirkung durch Mitarbeiter/innen und Diskussionen zum Thema
- Umgang mit Alkohol, Nikotin und Suchtmittel: Information und Diskussion, ggf. Workshops,
- Aufklärung über das Jugendschutzgesetz: Information durch das Jugendzentrum
- Sexualität: Gespräche, ggf. Workshops, vorwiegend mit den Mannsbildern und Frauen im Brennpunkt
- Gesundheit

Beratung

Nach Bedarf: Die OJA Tulfes bietet Beratungen zu verschiedenen Lebensthemen, zB Übergang Schule – Beruf, Familie, Beziehung, Sucht, Sexualität, Ausbildung, Beruf, usw. an.

Beratungsgespräche werden meistens im Einzelsetting vereinbart. Im Bereich der Prävention ergeben sich im Jugendzentrum vorwiegend Gespräche und Diskussionen mit den Jugendlichen. Es kommt selten vor, dass Themen vom Jugendzentrum zur Sprache gebracht werden, die aktuell die Jugendlichen nicht beschäftigt. Entweder sind es die Jugendlichen selbst, die ihre Interessen ansprechen oder das Team nimmt ein brennendes Thema war und geht darauf ein.

Kurz gesagt:

OJA Tulfes bietet

- qualifiziertes Personal, Beziehungsarbeit,
- volle Partizipation in Entscheidungsprozessen, beispielsweise bei zukünftigen Aktionen und Ausflüge, Regeln festlegen
- geschlechtsspezifische Angebote: Girls' Days, Schwerpunktangebote
- Ausflüge: von (mit) Jugendlichen entschieden und gestaltet
- spielpädagogische Angebote
- Sport- und Bewegungsangebote
- Lernhilfe: Angebot zur Hilfe bei Hausaufgaben und Lernen
- Berufsinformation, Unterstützung bei der Jobsuche, Hilfe bei Bewerbungsschreiben
- Vermittlung geeigneter Umgangs- und Kommunikationsformen
- Bewusstseinsbildende/präventive Workshops zu den Themen: Sexualität, Sucht, Gewalt, Social Media

Wie arbeitet OJA Tulfes?

Prinzipien

Niederschwelligkeit:

Die OJA Tulfes versteht sich in der Konzeption, Wahl und Gestaltung ihrer Angebote als niederschwellig. Dieses Arbeitsprinzip bedeutet, dass ein einfacher und freier Zugang zu allen gewährt wird. Es werden beispielsweise möglichst wenige Bedingungen definiert, es bedarf keiner langwierigen Vorabklärungen und keiner beziehungsweise nur kurzen Wartezeiten für die Inanspruchnahme der Angebote.

Offenheit:

Das Prinzip der Offenheit bezieht sich auf die kulturelle, weltanschauliche und

politische Ungebundenheit der Einrichtung. Die Jugendlichen müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen, um die Einrichtung nutzen und deren Angebote wahrnehmen zu können. Der Jugendtreff definiert keine vorgegebenen Abläufe, sondern setzt lediglich Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Bearbeiten der Themen und Anliegen der Jugendlichen.

Geschlechtergerechtigkeit:

Mit dem Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit wird vor allem der Fakt berücksichtigt, dass Mädchen und Burschen in unterschiedlichen Lebenslagen aufwachsen. Geschlechterreflektierende Arbeit versucht Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Förderung der selbstbestimmten Geschlechtsidentität mit vielfältigen Facetten, ist das Ziel. Dazu werden geschlechtshomogene (geschlechtseinheitlich) und auch heterogene (andersartige) Angebote eingesetzt. Außerdem wird ein besonderer Wert auf Chancengleichheit gelegt.

Freiwilligkeit:

Die Jugendlichen können den Jugendtreff und dessen Angebote freiwillig nutzen und selbst darüber entscheiden, welche sie wahrnehmen, worauf sie sich einlassen und in welchem zeitlichen Rahmen sie das tun. Wesentliche Aspekte der Freiwilligkeit sind damit das Erkennen eigener Bedürfnisse, Selbstbestimmung und individuelle Motivation der Jugendlichen.

Partizipation:

Eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen regt die Jugendlichen dazu an, sich einzubringen. Dabei wird die Meinung jedes Einzelnen ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen. Die Mitbestimmung an bedeutsamen Entscheidungen sichert für die Besuche/innen das Anknüpfen der Angebote an ihren Bedürfnissen und Interessen. Jugendbeteiligung ist ein wesentlicher Bestandteil des Jugendzentrums. So ist der Jugendtreff stets nach den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen aus- bzw. einzurichten - die Jugendlichen sind die „Bestimmer“! Zudem ist es stets die Aufgabe, Bedürfnisse der Jugendlichen zu erkennen, wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen.

Prinzip der Sozialraum- und Lebensweltorientierung

Die Prinzipien der Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung greifen die unmittelbaren Erfahrungen der Jugendlichen, mit sich und ihrem Umfeld auf.

Hierbei ist es auch wichtig familiäre Hintergründe in die Arbeit mit einzubeziehen und/oder zu berücksichtigen. Ebenso sind die Perspektiven, Wertungen und Sinnzuschreibungen der Jugendlichen jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Arbeit des Teams. Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus sind nur so umsetzbar. Außerdem ist in zahlreichen Angeboten des Jugendtreffs das Prinzip der Identitätsstärkung verankert.

Parteilichkeit für die Jugendlichen

Gerade Jugendliche befinden sich in der Pubertät in einer schwierigen Phase der Identifikationssuche. Die MitarbeiterInnen sind bemüht, sie darin zu unterstützen und zu begleiten, indem sie so angenommen werden wie sie sind. Es wird persönlichkeitsstärkend gearbeitet, alle als Person im Ganzen wahrgenommen, ihre Probleme ernst genommen und auf ihre Interessen eingegangen. Die Grundhaltung ist stets ein „positives Jugendbild“.

Prävention

Diese Materie wird, aufgrund der regelmäßigen Aktualität, als eigener Schwerpunkt behandelt. Im Jugendtreff gilt absolutes Alkohol-, Rauch, und Suchtmittelverbot. Ebenso wird ein Verbot bei der Konsumation von Energiedrinks ausgesprochen. Diese klare Regel soll in erster Linie unsere Haltung gegen den Konsum von klassischen Suchtmitteln bzw. von Drogen den Jugendlichen vermitteln.

Haltung

Ein wertschätzender Umgang mit ALLEN Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildung, sozialer Schicht, Herkunft, sexueller Orientierung, geistiger und körperlicher Verfasstheit, steht bei in der OJA Tulfes an oberster Stelle und stellt die Grundlage der professionellen Haltungs- und Handlungsprinzipien dar.

Klare Haltung gegen Gewalt

Ich versuche den Jugendlichen zu vermitteln, wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann. Es ist mit ein Anliegen, unseren Besucher/innen einen aggressionsfreien Umgang miteinander zu ermöglichen und dadurch eine freundliche, entspannte Atmosphäre gegenseitigen Respekts zu schaffen. Auch positionieren wir uns klar gegen jede Form

von körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Beziehungsarbeit

JugendarbeiterInnen treten mit jungen Menschen in Kontakt und umgekehrt. Auf Basis der professionellen Wahrnehmung der Bedürfnisse, Ressourcen und Lebenswelten der jungen Menschen werden Beziehungsangebote gesetzt. Der Beitrag der jungen Menschen zu der wechselseitigen Beziehung besteht unter anderem darin, zuzulassen, dass erwachsene Personen diesen Einblick bekommen. Die MitarbeiterInnen der OJA Tulfes bieten als Fachpersonen Orientierung, Begleitung, Halt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen.

Zielgruppensteuerung

Die Zielgruppe des Jugendzentrums sind Jugendliche im Alter zwischen 11 und 18 Jahren. Um eine gute Durchmischung dieser sehr breit angelegten Zielgruppe zu erreichen braucht es eine regelmäßige Evaluierung und entsprechende vielfältige bzw. zielgruppenorientierte Angebote, um nicht Gefahr zu laufen nur jüngere oder nur ältere Jugendliche anzusprechen oder nur Burschen, nur Mädchen zu erreichen. Wichtig zu beachten:

- Regelmäßige Evaluierung der Zielgruppen
- Analyse bei extremen Schwankungen bei Geschlechtern oder Altersgruppen
- Handlungsschritte setzen

Wo arbeitet OJA Tulfes?

Standort

Der Jugendtreff wird im Gemeindezentrum in der „Kegelbahn“ eingerichtet. Er befindet sich im Untergeschoß. Das Gebäude ist in Besitz der Gemeinde Tulfes.

Ausstattung:

→ Es sind eine Küche, ein Barbereich mit Sitzgelegenheiten, ein Jugendraum und

2 Kegelbahnen vorhanden.

- WLAN
- Dartscheibe, Billardtisch, 2 Tischtennistische
- eine Musikanlage
- „Chillout“ Bereich mit einer gemütlichen Couch
- ein Fernseher mit Soundbar
- Angebot von Gesellschaftsspielen
- Mobiler Basketballkorb
- Ballsack mit verschiedenen Bällen
- Sitzsäcke
- Infobereich mit Broschüren, Büchern und Infomaterialien zu den Themen Berufsorientierung, Sexualität, Gewalt, Mobbing, Sucht, social Media und anderen jugendspezifischen Inhalten.
- Mal- und Bastelutensilien
- Sanitäranlagen
- Playstation 3 mit 7 Spielen und eine Liege zum Playstation spielen
- Beamer und Leinwand.
- 2 Laptops zur Verfügung, einer für die Dokumentation und einer für die Lernbetreuung (den die Jugendlichen nutzen können)
- Flipchart
- Backrohr mit Ceranfeld mit Einbauschränk
- diverse Küchenutensilien,
- eine Beschilderung für den neuen Haupteingang
- einen Profi-Tischfußballtisch mit Glasabdeckung und Beleuchtung.

Wer arbeitet bei OJA Tulfes?

Personal

Der Jugendtreff wird stets von pädagogisch-qualifizierten und geschlechtssensiblen Mitarbeiterin mit 30h/Woche betreut.

Weiterbildung: Die Mitarbeiter/innen müssen verpflichtend jährliche fachspezifische Fortbildungen/Seminar/Vernetzungstreffen besuchen und zudem an folgenden Veranstaltungen teilnehmen.

Supervision, Weit- und Fortbildung erhalten die Qualität und dienen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

Mit wem arbeitet OJA Tulfes?

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationen Gemeinde:

- Sehr gute Zusammenarbeit im speziellen mit dem Bürgermeister und der Vize-Bürgermeisterin
- Regelmäßiges Jour fixe mit der Vize-Bürgermeisterin
- Konstruktives Zusammenarbeiten mit der Gemeindeverwaltung

Weitere Kooperationen

- Mannsbilder
- Frauen im Brennpunkt
- Schulen der Region
- Vereine

Netzwerkarbeit:

- POJAT – Dachverband Offene Jugendarbeit Tirol
- Vernetzung mit Jugendzentren in der Region

Mediale Präsenz:

- Regelmäßige Artikel in der Gemeindezeitung, regelmäßige Berichterstattung im Bezirksblatt
- Alle Informationen zur Offenen Jugendarbeit/zum Jugendtreff auf der Gemeindewebsite
- Social Media Kommunikation (Instagram, Facebook, Whats App)

Rechtliche Grundlagen

Die Offene Jugendarbeit mit ihrer niederschweligen Erstberatung, ihrer Jugendinformation und ihrem Angebot von sicherem und geschütztem Raum findet ihre gesetzliche Verankerung im Tiroler Jugendgesetz. Darüber hinaus findet die OJA Tulfes als Teil der OJA in Bundes- und Landesgesetzgebung Verankerung. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, die für die OJA Tulfes Relevanz besitzen, sind:

- Tiroler Jugendgesetz
- Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Bundesjugendförderungsgesetz
- Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen
- Europäische Menschenrechtskonvention und alle weiteren Menschenrechtsübereinkommen, die vom Staat Österreich ratifiziert wurden

Für sämtliche Fragen zu gesetzlichen Richtlinien und Rahmenbedingungen gibt es in Tirol eine Reihe an spezifischen Einrichtungen, auf zugegriffen werden kann.

Zentrale für die Mitarbeiter*innen relevante Pflichten sind

- Die Verschwiegenheitspflicht (vgl. Tiroler Jugendgesetz, Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- Das Aussageverweigerungsrecht (§157 StPO)
- Die Meldepflicht (§37 Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- Die Aufsichtspflicht (§146 Abs.1 ABGB)

Darüber hinaus existieren zahlreiche Rechtsgebiete, die für die Umsetzung der OJA Tulfes Relevanz haben: feuerpolizeilichen Vorschriften, Barrierefreiheit, Arbeitsrecht, Datenschutz, Hygienestandards bis zu Aufsichtspflicht, Gleichbehandlung etc.

Förderrichtlinien

Die OJA Tirol wird seitens des Landes Tirol in den Bereichen Personal, Objekt- und Individualförderung unterstützt. Folgende Förderrichtlinien sind für die Umsetzung der OJA Telfs relevant:

- Förderung der Offenen Jugendarbeit
<https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/foerderungen/foerderung-der-offenen-jugendarbeit/>
- Förderung von Personen der außerschulischen, freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit
<https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/foerderungen/foerderung-von-personen-der-ausserschulischen-freizeitpaedagogischen-kinder-und-jugendarbeit/>
- Objektförderungen außerschulische Kinder- und Jugendarbeit
<https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/foerderungen/objektfoerderungen-ausserschulische-kinder-und-jugendarbeit/>

Weitere Förderungen sind über Erasmus+ Das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport möglich.

Zuständigkeiten

Auftraggeber, Träger

Gemeinde Tulfes

Schmalzgasse 27

6075 Tulfes

Ansprechpersonen:

- BGM Martin Wegscheider
- Vize-Bürgermeisterin Karin Markart-Bachmann
- Amtsleiterin Nadine Reindl
- Finanzverwalterin Karin Mitterhauser

Kooperationspartner:

POJAT, Dachverband Offene Jugendarbeit Tirol

Leitung der OJA Tulfes

Anita Markart

jugendtreff@tulfes.gv.at

Telefonnummer: 0664/2889080

Stand: Dezember 2025